

STORY IDEA

September 2021

David Chariandy: Francis

Claassen Verlag, Oktober 2021

„Die größte Motivation diesen Roman zu schreiben, war für mich die Frage: Was wäre, wenn? Was wäre, wenn mein Leben in einer Arbeiterfamilie karibischer Einwanderer – einem südasiatischen Vater und einer schwarzen Mutter – nur geringfügig anders verlaufen wäre als das Leben in relativer Stabilität, das ich genoss?“

David Chariandy

im [Calgary Herald](#), Oktober 2017

David Chariandys berührender Coming-of-Age Roman

Auf den Spuren einer Kindheit in Torontos Stadtteil Scarborough

In der Natur von Rouge Valley, der „grünen Narbe“, die sich durch ihre Nachbarschaft zieht, träumen Michael und Francis oft von einer besseren Zukunft. Der Roman „Francis“ (Originaltitel „Brothers“) von David Chariandy, der im Oktober im Claassen Verlag auf Deutsch erscheint und den der Guardian als „elegant, wichtig, fulminant - das bewegendste Buch des Jahres“ betitelt, erzählt die Geschichte der beiden Brüder trinidadischer Herkunft, die Mitte der 1980er-Jahre in Scarborough am Stadtrand Torontos aufwachsen. Einheimische nennen das Viertel damals auch „Scarlem“ oder „Scar-bro“. Ihr Vater ist verschwunden, ihre Mutter arbeitet in Doppelschichten, um den Söhnen ein gutes Leben in ihrer neuen Heimat zu ermöglichen. Doch das Leben in Scarborough ist für Einwanderer nicht leicht: Armut, Kriminalität, Gewalt und Vorurteile gegenüber Minderheiten sind an der Tagesordnung.

Die Parallelen zu Chariandys eigenen Wurzeln sind offensichtlich: Seine Eltern wanderten in den 1960er-Jahren aus Trinidad nach Kanada ein. Der Autor, Jahrgang 1969, wuchs Anfang der 1990er-Jahre zusammen mit seinem Bruder in Scarborough auf. Im Gegensatz zu seinen Romanfiguren hatte Chariandy jedoch das Glück, ein Leben in relativer Stabilität zu führen. Er hing mit coolen Kids aus der Hip-Hop-Szene und der DJ-Kultur ab, darunter Andrew Kishino, auch bekannt als Rapper Big Kish. Chariandy wurde damals „Sweno“ genannt, nach einer Nebenfigur von Macbeth. Nach der Highschool verließ Chariandy Scarborough, und studierte in Ottawa. Seit 15 Jahren lebt er mit seiner Familie in Vancouver und unterrichtet am Englischen Institut der Simon Fraser University. Für sein Debüt „Soucouyant“ erhielt er nicht weniger als elf Nominierungen für Literaturpreise, der Folgeroman „Francis“ wurde mit dem Rogers Writers’ Trust Fiction Prize, dem Toronto Book Award und dem Ethel Wilson Fiction Prize ausgezeichnet, stand außerdem auf der Longlist für den Scotiabank Giller Prize.

Mit „Francis“ will Chariandy eine komplexe Geschichte über das Leben in Scarborough erzählen. Aber eine, die nicht nur von Gewalt handelt. „Ich nahm diese Gewalt als Aufhänger, um über Widerstandsfähigkeit, Kreativität und das Leben der Schwarzen zu schreiben“, sagt Chariandy dem

[Toronto Star](#) im September 2017. „Ich hatte das starke Gefühl, dass nichts in meinem Leben repräsentativ war. Meine Eltern waren nicht repräsentativ, meine Erfahrungen waren nicht repräsentativ, meine Nachbarschaft - dieser ganze Bezirk - fand keine Erwähnung, außer in blutigen Schlagzeilen," sagt Chariandy im Interview mit der kanadischen Tageszeitung [The Globe and Mail](#). Dass es auch ein anderes, individuelles Leben hinter diesen Schlagzeilen gibt, schöne Orte, persönliche Geschichten, Sehnsüchte und Träume, diese Erzählungen fehlten Chariandy als Jugendlicher und junger Erwachsener. Also machte er es sich zur Aufgabe, selbst darüber zu schreiben. „Einen Roman zu lesen, der in Scarborough spielt und vom Leben dort erzählt, das hätte einen echten Wandel bewirken können."

Chariandys Roman zeigt die Vielfältigkeit der individuellen Lebenswirklichkeiten der Neighborhood: Da ist zum einen der jüngere Francis, der zwischen zwei Welten gefangen ist. Der einen, die er kennt, und einer ganz neuen, einer coolen Welt, die er rund um einen zwielichtigen Friseursalon in Scarborough und die aufstrebende Hip-Hop-Szene kennenlernt. Seinen hoffnungslos uncoolen Bruder Michael lässt er nur an seinem neuen Leben teilnehmen, wenn dieser ihm nicht zur Last wird. Im Gegensatz zu Francis, der das große Abenteuer als Ausweg aus seinem Alltag sucht, sieht der unbeholfene Michael, aus dessen Perspektive der Roman erzählt wird, in einer aufkeimenden Romanze mit der klugen und ehrgeizigen Nachbarin Aisha die Tür zu einer besseren Welt. „Francis“ porträtiert nicht nur die Beziehung der Brüder, sondern auch die Community - The Park - als eine vielschichtige Welt: Genauso solidarisch wie gefährlich und ebenso liebenswert wie exzentrisch.

Wer auf den Spuren des Romans in die multikulturelle Metropole Toronto und den Stadtteil Scarborough, die Heimat des Autors David Chariandy, eintauchen möchte, auf den warten vielfältige kulturelle und kulinarische Erlebnisse sowie verblüffend schöne Natur. Hier kommen Reise-Tipps, die auf ungewohnten Wegen in die Metropolregion Toronto führen:

1. Scarborough entdecken: Multikulturelles Viertel abseits bekannter Sehenswürdigkeiten

Das multikulturelle Viertel lockt Reisende, die Toronto von einer ganz anderen Seite erleben wollen, abseits bekannter Sehenswürdigkeiten wie dem CN Tower, der Art Gallery of Ontario oder den Toronto Islands. Noch in den 1790er-Jahren war Scarborough nicht viel mehr als eine kleine Ansammlung von Farmen und winzigen Dörfern, heute ist es einer der größten Bezirke im Großraum Toronto. Scarborough ist ungeschliffener und günstiger als andere Stadtteile; ruhige Plätzchen mit gepflegten Rasenflächen führen im Zentrum eine friedliche Koexistenz mit Wohntürmen, sechsspürigen Alleen und Einkaufszentren. Mittendrin lässt sich viel Neues entdecken: hier ein frisch gespraytes Graffiti, da ein syrischer Imbiss, der gerade eröffnet hat. Auch einige der beliebtesten Naturoasen Torontos liegen in Scarborough, wie zum Beispiel der Toronto Zoo, der Rouge National Urban Park oder die atemberaubenden Steilklippen der „Scarborough Bluffs“ am Ontariosee.

<https://www.destinationtoronto.com/neighbourhoods/scarborough/>

2: Sich durch die Vielfalt im Viertel schmecken

Von Dim Sum, Sushi, Ramen bis zu Roti: Scarborough ist ein Highlight für multikulturelle kulinarische Entdecker. Hier können sich Besucher durch die Küchen weltweit essen, ohne zu viel Geld auszugeben. In David Chariandys Familie erfreute sich das Roti, ein beliebtes Curry-Imbissgericht der trinidadischen Küche, großer Beliebtheit, vor allem aus Restaurants und Imbissen in der Markham Road und der Lawrence Avenue. Der Autor erzählte dem [Toronto Star](#) im September 2017: „Es gab heftige Streitigkeiten darüber, wer die besten Roti macht. Dies mündete in Nachforschungen über die nationale Herkunft der

einzelnen Hersteller. Wir dachten, das beste Roti können nur diejenigen, die von einer ganz bestimmten Insel stammen.“ In der Lawrence Avenue gibt es nicht nur Roti, sondern auch die besten Shawarmas der Stadt, quasi das Gyros oder der Döner der arabischen Küche. Chef im Shawarma Empire ist Ahdar Darwish, der hier nach Familienrezepten kocht, die über Generationen weitergegeben wurden. Kein Wunder, dass sich dort mittags Schlangen bilden. Beliebt ist auch das [Perfect Chinese Restaurant](#) in der 4386 Sheppard Avenue, eines der ältesten chinesischen Restaurants der Stadt, nicht nur bei Nachtschwärmern - weil das Takeaway in der Regel 24 Stunden geöffnet ist – sondern auch wegen seiner Pekingente und den leckeren Fischgerichten. Pizza New Yorker Art mit dünner Kruste aus Biomehl gibt's bei [Marks Pizza](#) in der 371 Old Kingston Road. Und im [Working Dog Saloon](#) in der 3676 St Clair Avenue trinken Einheimische gerne ein Feierabendbier, schließlich sitzt man dort in einem der schönsten Patios Scarboroughs.

Wer noch mehr kulinarische Highlights probieren will, kann auf einer geführten Tour die Vielfalt der Küche Scarboroughs entdecken. [Scarborough Food Tours](#) führt auf vier verschiedenen Touren in Lokale, die internationale Köstlichkeiten servieren, von jamaikanischen Patties bis hin zu Fried Chicken.

3. Die schönsten Ausflüge ins Grüne

Camping-Abenteuer im Rouge Valley

Rouge Valley, das malerische Tal, das im Roman „Francis“ als grüne Narbe beschrieben wird, spielte eine wesentliche Rolle in David Chariandys Jugend. „Diese Grünfläche war für mich extrem wichtig“, sagte Chariandy dem [Toronto Star](#) im September 2017. Kein Wunder, denn auch heute ist Rouge Valley ein herrlich grünes Stückchen Wildnis direkt vor Torontos Haustür. Kanadas erster [National Urban Park](#), umrandet von Wolkenkratzern, liegt am Rouge River und ist rund 62 Hektar groß. Er beheimatet die letzten Farmen im Großraum Toronto und ein einzigartiges Ökosystem aus Wäldern, Wiesen und üppigen Feuchtgebieten. Besucher können Hirsche, Rotfuchse, Waschbären und hin und wieder Kojoten beobachten. Seltener lässt sich der Schwarzbär blicken. Auch für Vogelbeobachter ist der Park ein Paradies: Der Weißkopfseeadler und andere Greifvögel sind nur einige der über 200 Arten, die dort heimisch sind. Inmitten dieser Wildnis liegt auch der einzige Campingplatz Torontos. Gleich nach dem Frühstück können Camper von dort ins Grün aufbrechen, am Strand baden, wandern gehen, etwa auf dem [Mast Trail](#), oder auf den ruhigen Gewässern des Rouge River paddeln. Im Rouge Valley liegt auch der größte Zoo der Stadt mit mehr als 5.000 Tieren.

Ausflug in die „Bluffs“: Picknick vor den berühmten weißen Klippen

An diesem wilden Fleck Erde ist es kaum zu glauben, in einer der größten Städte Nordamerikas zu sein. Für Naturliebhaber sind die Scarborough Bluffs eine Traumkulisse: Am Ufer des Ontariosees erstreckt sich auf über 14 Kilometern Länge eine atemberaubende Steilküste. Die Felsformationen stammen noch aus der Eiszeit, am höchsten sind die Cathedral Bluffs, die Türmen von Kathedralen ähneln. Auf den weißen Sandsteinklippen bieten sich herrliche Ausblicke auf das Türkisblau des Ontariosees. Viele Einheimische kommen hierher, um zu wandern, zu segeln oder zu paddeln. Gleich [elf Parks](#) umfassen die Bluffs, die sich von den Eastern Beaches westlich von Toronto bis zum East Point Park im Osten erstrecken, zum Beispiel den Bluffer's Park mit seinem angrenzenden Strand. Ein Skulpturengarten im Freien, elegante Gärten und architektonische Überreste von etwa sechzig historischen Gebäuden aus der Innenstadt Torontos machen den [Guild Park and Gardens](#) sehenswert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in Ontarios Hauptstadt in wenigen Jahrzehnten viel Neues gebaut; hunderte alte Gebäude aus dem 19. und 20. Jahrhundert verschwanden im Zuge dieser Erneuerung aus dem Stadtbild. Rosa and Spencer Clark, ein Sammlerehepaar und ehemalige Eigentümer des Guild Parks, begannen, Fragmente dieser Architektur vor dem Abriss zu retten, zum Beispiel acht korinthische Säulen der ehemaligen Bank of Toronto, die heute im

Guild Park zu sehen sind. Die Bank wurde 1966 abgerissen, um Platz für das Toronto Dominion Centre zu machen. Auf dem Gelände befindet sich auch das Guild Inn Estate, ein Herrenhaus, das ehemals ein Hotel und eine Künstlerkolonie beherbergte.

Wandern auf dem Great Lakes Waterfront Trail

Rund 22 Kilometer des über 3.600 Kilometer langen [Great Lakes Waterfront Trails](#) führen am Ontariosee vorbei. Wer hier wandern will, kann westlich von Scarborough Bluffs im charmanten Viertel Birch Cliff mit seinen historischen Villen eine Pause einlegen. Etwa ein Drittel der Einwohner dort sind irischer Herkunft. Wer gerne in einem Rosengarten voller Schmetterlinge und Vögel flaniert, sollte Rosetta McClain Gardens besuchen.

Weitere Themenideen für Toronto und Ontario:

Fünf weitere angesagte Stadtteile Torontos entdecken:

<https://de-keepexploring.canada.travel/things-to-do/5-trendy-toronto-neighbourhoods-youll-want-explore>

Sechs schöne Touren durch Ontario:

<https://de-keepexploring.canada.travel/things-to-do/6-scenic-routes-ontario>

Die besten Plätze zum Campen und Paddeln in Ontario:

<https://de-keepexploring.canada.travel/things-to-do/top-spots-canoeing-and-camping-ontario>

Weitere Story Ideas zu Romanen kanadischer Autoren sowie Destinationen in Kanada:

www.kanada-presse.de

Kostenloses Bildmaterial zu den Story Ideas gibt's hier:

<https://www.brandcanadalibrary.ca>

oder bei kirsten@destination-office.de

Über Destination Canada

Destination Canada ist das offizielle kanadische Marketing-Unternehmen für den Tourismus in Kanada. Unser Ziel ist es, die Entscheider der kanadischen Tourismusbranche durch fundierte Marktforschung und Strategie sowie überzeugendes Storytelling zu vereinen und gemeinsam die Welt zu inspirieren, Kanada zu entdecken. Gemeinsam mit unseren Partnern vermarkten wir Kanada in zehn Ländern weltweit.

Besuchen Sie uns auf Facebook, verfolgen Sie das Neueste von uns auf Twitter oder abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal. Weitere Informationen warten auf Sie unter www.destinationcanada.com

Pressekontakt:

Destination Canada

proudly [re]presented by

The Destination Office

KIRSTEN BUNGART

SENIOR PUBLICIST/ MANAGER PR & MEDIA

Lindener Str. 128, D-44879 Bochum, Germany

Phone: +49 (0) 234 324 980 75, Fax: +49 (0) 234 324 980 79

kirsten@destination-office.de , www.kanada-presse.de, www.keepexploring.de

Find us on Facebook: www.facebook.com/entdeckekanada

Follow us on Twitter: www.twitter.com/entdeckekanada

Canada Videos on YouTube: www.youtube.com/entdeckeKanada

Canada on Pinterest: www.pinterest.com/ExploreCanada

Explore Canada on Instagram: www.instagram.com/explorecanada

Use #ExploreCanada in all channels, and we'll share our favorites with our followers.